

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 80 (1954)  
**Heft:** 23

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Das Ausland schmunzelt...

## NEW YORK

Im Küchenratgeber des «World Telegram» fragt eine ratlose Köchin nach dem Rezept für Crème-Rollen. Damit man aber genau weiß, was sie meint, fügt sie hinzu, daß dieses Gebäck auch «Shiller-Lucken» heißt, «nach dem deutschen Komponisten Franz Shiller».

☆

Kurz vor den Präsidentschaftswahlen traf Gouverneur Stevenson einen Bekannten, der ihm Mut machen wollte und ihm erklärte: «Ich bin überzeugt, mein Lieber, daß alle anständigen Leute für Sie stimmen werden.» – «Ausgezeichnet», erwiderte Stevenson, «aber es wäre mir lieber, wenn ich die Mehrheit der Stimmen erhielte!»

## LONDON

Seit kurzer Zeit benützt Sir Winston Churchill zwei Hörapparate, wenn er den Reden der Unterhausabgeordneten lauscht. Wenn ihn die Ausführungen des Redners jedoch langweilen oder ärgern, pflegt Churchill die Hörhilfen ostentativ abzunehmen und an die Decke zu starren. Selten noch hat diese Geste die Wirkung auf den betroffenen Redner verfehlt.

☆

Bei einer spiritistischen Sitzung in London war man begeistert über die sehr deutlichen Manifestationen des Klopffeistes, den die Tafelrunde zitiert hatte. Die Klopf-töne aus dem Geisterreich waren so deutlich zu vernehmen, als kämen sie aus dem Nebenraum. – Sie kamen auch aus dem Nebenraum, denn am Ende der so erfolgreich verlaufenen Sitzung stellte es sich heraus, daß inzwischen Diebe die Garderobe der Sitzungsteilnehmer fortgeräumt hatten.

☆

Im amtlichen englischen Posttarif findet sich folgende Bestimmung: «Sämtliche Telegramme außer den Regierungstelegrammen müssen in verständlicher Sprache abgefaßt sein.»

☆

Die Fremdensaison in London hat bereits begonnen. Ein Kontinentaler, der die Themsestadt zum ersten Mal besucht, meint nachdenklich: «Man muß ein Land kennen lernen, um seine Mentalität richtig zu verstehen. Bis jetzt habe ich mich immer gewundert, daß die Engländer fast nur Tee trinken – aber jetzt begreife ich es: ich habe ihren Kaffee probiert!»

## BERLIN

Auf die Frage, was der Unterschied zwischen einem Optimisten und einem Pessimisten sei, antwortete ein Berliner: «Ein Optimist lernt Amerikanisch, ein Pessimist Russisch.»

☆

Der Außenbeamte eines niedersächsischen Finanzamtes legte seiner Dienststelle die Spesenabrechnung vor. Ein Posten darunter war: «Mietauto von Erblach nach Döln-dorf und zurück: DM 15.–.» Er bekam die Abrechnung mit einem geharnischten Schreiben des Finanzamtes zu-rück. Es hieß darin: «Oberstes Gesetz für einen Beamten ist größte Sparsamkeit. Warum benützen Sie ein Taxi und nicht die Bundesbahn?» – Der Beamte schrieb zurück: «Nach reiflicher Überlegung kam ich zu dem Schluß, daß die Benützung eines Mietautos meine Dienststelle weit weniger kosten würde als der Bau der Eisenbahnlinie von Erblach nach Döln-dorf.»

TR

Die Uhr für Anspruchsvolle!  
Zeitlos in Form und Gestalt

Kombiniert mit dem neuen geschmeidigen  
und allseits dehnbaren Uhrband  
**Fixoflex**

3029 Fr. 199.-  
mit 14 Kt.  
Goldauflage  
Automat  
Fr. 152.-  
in Edelstahl



2134 Fr. 120.-  
goldplattiert  
20 Mikrons

**Fixoflex** das unverwüstliche Uhrband

  
**Fortis**

GRENCHEN SUISSE